Unser Viertel soll ein schönes Wohngebiet sein!

Unser Viertel ist ein beliebtes und größtenteils dicht besiedeltes Wohngebiet. In den vergangenen Jahren wurden viele neue Häuser gebaut und geplant. Eine weitere Verdichtung kommt für mich nicht infrage. Wichtiger ist es, unter Beteiligung der Anwohner Plätze, Grünflächen und Beete anzulegen bzw. zu erhalten. Eine Möglichkeit ist, den Hermannsplatz zu einem Quartierstreffpunkt umzugestalten.

Die Sauberkeit unserer Straßen und Wege muss besser werden. Das schaffen wir nur, wenn alle sich gemeinsam darum bemühen – Anwohner, Stadtverwaltung und Politik. In Zukunft möchte ich Dreckweg-Tage organisieren, Patenschaften für Grünflächen ins Leben rufen, „Usselsecken“ und wilde Müllkippen bekämpfen und deren Verursachung ahnden.

Schön wohnen heißt auch ruhig wohnen: Die Deutsche Bahn muss auch in Richtung der südlichen Furth Lärmschutzmaßnahmen ergreifen, da der Güterverkehr die Anwohner dort belastet.

Zu einem Wohngebiet gehört auch eine gute Nahversorgung: Läden für den täglichen Bedarf sollen erhalten bleiben.

Und das ist schon geschehen:

An der Wolberostraße / Ecke Further Straße und an der Katharina-Braeckeler-Straße sind Plätze und Grünflächen entstanden, der Platz am Niedertor wird bald erneuert.

Der sogenannte „schwarze Weg“ an der Further Straße ist saniert und wird seitdem sauber gehalten. An vielen anderen Orten habe ich „Usselsecken“ durch die Stadtreinigung beseitigen lassen.

Auf mein Drängen hin hat die Deutsche Post wieder einen Briefkasten auf der Rheydter Straße aufgestellt.

Unser Viertel soll gut und sicher erreichbar sein!

Die vielen Wohnungen und Geschäfte sorgen für ein hohes Verkehrsaufkommen. Dazu kommt noch, dass unser Stadtteil von mehreren Hauptverkehrsstraßen durchzogen ist. Ich möchte, dass alle Verkehrsteilnehmer gute Voraussetzungen haben und gegenseitig aufeinander Rücksicht nehmen:

- Fußgänger, vor allem Kinder, müssen sicher unterwegs sein können. Dazu gehört – vor allem in den Wohnstraßen – auch, dass Autofahrer Tempolimits einhalten und die Bürgersteige nicht zuparken.
- Fahrradfahrer brauchen gut ausgebaute und sichere Radwege. Das gilt vor allem für die Rheydter Straße, die Hauptverkehrsachse aus der Stadt hinaus in Richtung Westen.
- Autofahrer brauchen Straßen in gutem Zustand und genügend Parkplätze. Quartiersgaragen wie auf der Stauffenbergstraße können dazu beitragen, die Parkplatzsituation zu entspannen.
- Bushaltestellen müssen für alle gut erreichbar sein, vor allem für Menschen, denen das Gehen schwerfällt.

Und das ist schon geschehen:

Die (Schul-)Wege wurden sicherer gemacht, nämlich an der Gielenstraße / Ecke Krurstraße und an der Burgunderstraße /Ecke Adolfstraße. Der Umbau der Kreuzung Tückingstraße / Ecke Schwannstraße ist beschlossen. Wo es nötig war, habe ich Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung in Wohnstraßen veranlasst.

Der Radweg entlang der Bahn („schwarzer Weg“) ist saniert und wird bald noch besser an die Jaegersstraße angebunden. Pläne für die Erneuerung von Radwegen auf der Rheydterstraße und auf der Gielenstraße (innerer Ring) liegen vor.

Fahrbahndecken sind erneuert, und zwar auf der Röntgen- und der Schulstraße. Für eine zusätzliche Laterne an der Kreuzung Rheydterstraße / Viktoriastraße habe ich mich ebenso erfolgreich eingesetzt wie für die Entschärfung des Unfallschwerpunktes am Hermannsplatz. Die Nutzungszeiten der Parkplätze in der Innenstadt sind jetzt besser an den tatsächlichen Bedarf angepasst.

Die Bushaltestelle an der Plankstraße ist jetzt barrierefrei ausgebaut. Auf mein Drängen hin hat die Deutsche Bahn die neuen Aufzüge im Hauptbahnhof endlich in Betrieb genommen.

Bei der Sanierung der Kapitelstraße habe ich gemeinsam mit den Anwohnern und Ämtern einen Kompromiss entwickelt, der den Anliegen aller Verkehrsteilnehmer Rechnung trägt.

Unser Viertel soll kinderfreundlich sein!

Kinderfreundlichkeit hat viele Facetten. Unter anderem gehören genügend Betreuungsplätze für die Kleinsten und Kleinen, gute Schulen und attraktive Spiel- oder Bolzplätze dazu.

In den kommenden Jahren kommt es vor allem darauf an, den Bedarf an Betreuungsplätzen im Viertel zu decken. Und wenn im Neubaugebiet an der Steinhausstraße Familien mit Kindern einziehen, soll der Spielplatz am Kruchensbusch erneuert werden.

Und das ist schon geschehen:

Die Spielplätze an der Viktoriastraße, auf dem Platz am Niedertor und an der Jaegersstraße wurden erneuert bzw. ergänzt, der Bolzplatz am Kruchensbusch in Stand gesetzt.

Viele Schulen wurden saniert, etwa die Burgunder-, die Janusz-Korczak-Schule und das Quirinus-Gymnasium. Für den Ganztagsbetrieb der Kreuz- und Martin-Luther-Schule wurde ein Neubau errichtet. In zwei Schulen wurden auf meine Initiative hin Defibrillatoren (medizinische Notfallgeräte) aufgestellt.

Die Stadt Neuss fördert die vielen Jugendzentren, Jugendverbände und Sportvereine, wo die Kinder aus unserem Viertel ihre Freizeit verbringen können.

Thomas Kaumanns

Gielenstraße 31
41460 Neuss
☎ 02131 278315
thomas.kaumanns@cdu-neuss.de
www.thomas-kaumanns.de

CDU